

Auslandssemester an der UNCuyo in Mendoza, Argentinien

August 2024 – Dezember 2024, Wirtschaftswissenschaften
(Facultad de Ciencias Económicas UNCUYO)

Carlotta Billig (maria-carlotta.billig@student.uibk.ac.at)



Wohnungssuche

Die Wohnungssuche begann für mich erst vor Ort. In der ersten Woche wohnte ich in einem AirBnB, bevor ich über Facebook eine WG fand – ein Glücksgriff, da wir ein Haus zu viert mit zwei Hunden hatten und die Atmosphäre sehr familiär war. Die Kontaktdaten der Vermieterin gebe ich auf Anfrage sehr gerne weiter. Die Universität bietet auch Studentenwohnungen an, diese liegen jedoch genauso wie die Universität etwas außerhalb des Stadtzentrums.

Unisystem & Kurse

Die Kurse an der UNCuyo sind teilweise sehr arbeitsintensiv und umfassen zahlreiche Zwischenklausuren, Abgaben und Gruppenarbeiten. Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten die Kurse abzuschließen: promocional, regular und libre. Das bedeutet, dass einige Kurse – sofern man bestimmte Voraussetzungen erfüllt (z. B. 80 % in den Zwischenprüfungen und Abgaben) – ohne Gesamtprüfung bestanden werden können. Allerdings gilt dies nicht für alle Kurse, weshalb es sich lohnt, den Kursplan vorab durchzulesen.

Ich habe drei Kurse an der Facultad de Económicas belegt, dort sind maximal vier Kurse erlaubt. Zu Beginn des Semesters besteht die Möglichkeit, alle Kurse

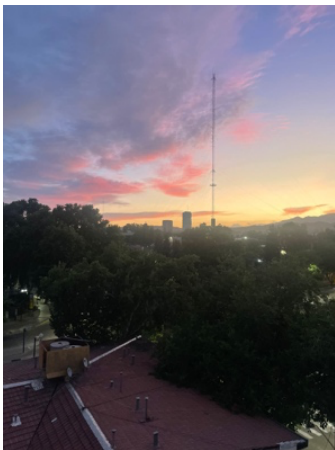
auszuprobieren, um sich dann im Laufe der ersten zwei Wochen die endgültige Kurswahl zu fixieren. Alle Kurse sind ausschließlich auf Spanisch, sowie der Austausch mit Mitstudierenden.

Gegen Oktober bot die Facultad de Filosofía y Letras einen kostenlosen Spanischkurs auf Niveau B1/B2 an, den ich sehr empfehlen kann. Der Kurs fand zweimal pro Woche statt und schloss mit einer Prüfung ab, nachder man ein Sprachzertifikat erhält.

Sonstiges

Der öffentliche Verkehr in Mendoza ist sehr gut ausgebaut. Fahrten werden über die SUBE-Karte bezahlt, und in ihrem Büro an der Plaza de la Independencia kann man sich einen Studentenrabatt von 50 % einrichten lassen. Die Busse fahren selten nach dem Zeitplan von Google Maps - hierfür kann ich die App Mendotran (auch als Website verfügbar) sehr empfehlen. Vom Terminal aus fahren außerdem Busse zu Ausflugszielen wie Poterillos, was es ermöglicht, kostengünstige Tagesausflüge zu unternehmen. Ein Highlight in Mendoza sind die zahlreichen Weintouren am Stadtrand - von geführten Bodega-Touren bis hin zu Wine & Ride-Angeboten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Eine solche Tour sollte man definitiv mindestens einmal erlebt haben.

Mendoza ist insgesamt eine relativ sichere Stadt, besonders im Vergleich zu größeren Städten wie Buenos Aires oder Santiago de Chile. Die Sicherheit hängt jedoch stark vom jeweiligen Stadtteil ab, und es ist wichtig, stets auf seine Sachen zu achten und keine Wertgegenstände offen zu zeigen. Geld kann man unkompliziert über die Western Union Bank umtauschen, die einen sehr guten Wechselkurs (Dollar Blue) bietet.



Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der *Universidad de Cuyo*, Mendoza, Argentinien – Tashi Timo Freyer

Mendoza, den 03.07.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Aufenthalt in Argentinien hat mit einer Großexkursion begonnen, die Teil einer Vertiefungsrichtung des Masterstudiums ‚Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit‘ ist und sich um alternative Lebensmittelproduktionssysteme drehte. Im Zuge dieser ca. dreiwöchigen Exkursion besuchten wir die Hauptstadt Buenos Aires (u.a. die österreichische Botschaft), verschiedene Bottom-Up als auch Top-Down gesteuerte Projekte der Lebensmittelproduktion (u.a. in *Deriaux*, *Luján* und *La Plata*), Universitäten in Buenos Aires, *La Plata* und *Viedma* und schließlich für einen längeren Forschungsaufenthalt (ca. 10 Tage) die Provinzhauptstadt *Viedma* von *Río Negro* und das anliegende Produktionsgebiet *Valle Inferior de Río Negro*. Die verschiedenen Inputs von Seiten der besuchten Institutionen, Gemeinschaften, Universitäten und von Seiten der Exkursionsleiter (Robert Hafner und Anna-Maria Brunner), stellten für mich die perfekte Einführung in die vielseitige und komplizierte argentinische Geschichte und Politik dar und baten eine gut fundierte Grundlage um die Geografie, die sozio-ökonomischen Gegebenheiten, die Kultur und die schwierige aktuelle Situation Argentiniens zu verstehen. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Küstenstadt *Puerto Madryn* und einer 24h langen Busreise nach Mendoza, kam ich Anfang März in der Provinzhauptstadt der gleichnamigen Provinz an.

Die Wohnungssuche hat sich für mich relativ einfach gestaltet, da die Preise für Wohnungen in Mendoza auf *Airbnb* deutlich günstiger sind als in Europa. Ich konnte ohne Probleme eine eigene Wohnung für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts zu einem fairen Preis mieten. Die Wohnung befand sich in einem sicher Viertel in der Nähe des großen Parkes (*Parque Central de San Martín*) und ca. 20 Busminuten von der Universität entfernt. Im Laufe des Aufenthalts habe ich jedoch gemerkt, dass es durchaus Sinn macht, Wohnungen vor Ort mit Hilfe von lokalen Kontakten und nicht über *Airbnb* zu suchen, da es sehr günstige Angebote gibt. Bei der Wahl der Wohnung sollte auf die Lage in einem sicheren Viertel, auf eine für winterliche Temperaturen geeignete Ausstattung (Gasheizung) und auf die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel gelegt werden.

In Bezug auf die Beschaffung von Bargeld bzw. das Bezahlen von Dienstleistungen und Waren gestaltete sich die Situation einfacher als gedacht, da sich die Wechselkurse für Kredit-, und Debitkarten an die Kurse der Wechselstuben/ Western Union Zentralen angeglichen haben. Dennoch sollte vor dem Aufenthalt in Argentinien ein Western Union Account erstellt werden. Mit Hilfe von diesem kann schnell, sicher, einfach und zu einem

guten Wechselkurs (1 Euro = ca. 1 300 arg. Pesos) Bargeld abgehoben werden, ohne dass sehr hohe Gebühren anfallen (die Abhebung von 400 Euro kostet ca. 15 Euro, was relativ viel erscheint, jedoch nicht vergleichbar ist mit den anfallenden Gebühren an einem Geldautomaten). Gleichzeitig kann in den allermeisten Geschäften mit Kredit-, und Debitkarten gezahlt werden, wobei jedoch stets ein Ausweisdokument mitgeführt werden muss und der Wechselkurs etwas schlechter ist (1 Euro = ca. 1000 arg. Pesos).

Für die Durchführung des Auslandsaufenthalts in Mendoza müssen zu Beginn verschiedene Formalitäten erledigt werden. Am kompliziertesten gestaltete sich dabei die Beantragung des Studentenvisums, was erst vor Ort in Argentinien durchgeführt werden kann. Die Einreise erfolgt daher erstmal mit einem Touristenvisum mit einer Gültigkeit von 3 Monaten. Für das Studentenvisum muss ein Bewerbungsprozess in einem Onlineportal durchlaufen werden, wobei für einen einsemestrigen Aufenthalt keine besonderen Dokumente, die zuvor in Europa beantragt werden müssten, notwendig sind. Nachdem der Online-Antragstellungsprozess abgeschlossen ist, muss in einer Postfiliale eine Bearbeitungsgebühr gezahlt werden, damit ein Termin im Büro der staatlichen Immigrationsbehörde *Migraciones* vergeben wird. Hier wird dem Antragssteller sein endgültiges Visum ausgestellt. Die *Universidad de Cuyo* stellt umfangreiche Dokumente zu Verfügung, die den Prozess zum Erhalt des Visums dokumentieren. In Mendoza werden die öffentlichen Verkehrsmittel mit Hilfe der sogenannten SUBE-Karte gezahlt. Es kann sich teilweise schwierig gestalten eine solche Karte vor Ort zu besorgen, weshalb es Sinn macht Bekannte oder Freunde zu fragen, die eine solche Karte von einem vorherigen Argentinienaufenthalt besitzen. Studenten erhalten den *beneficio de medio boleto*, der den Preis für eine Fahrt um die Hälfte reduziert. Um diesen zu erhalten, muss einmalig das Verkehrsministerium aufgesucht werden. Die erstmalige Anmeldung und die Nutzung des Onlinesystem der Universität (vergleichbar mit OLAT) hat einwandfrei funktioniert und das Universitätspersonal ist sehr hilfsbereit und aufgeschlossen gegenüber den ausländischen Studenten. Generell funktionieren die Beantragung und Ausstellung von Dokumenten, Zugangsdaten und weiteren Formalitäten sehr gut, wenn man sich genügend Zeit nimmt und ein Basislevel im Spanischen besitzt.

In Bezug auf die Fächerwahl in der Universität soll gesagt sein, dass zwar vor dem Auslandsaufenthalt die Fächer gewählt werden, diese jedoch keineswegs die endgültige Wahl darstellen. Vielmehr können Austauschstudenten die ersten zwei Wochen des Semesters alle Lehrveranstaltungen besuchen und sich nach diesem Zeitraum endgültig entscheiden. Persönlich habe ich 3 Fächer und einen Spanischkurs gewählt. Die Fächer am Institut für Geografie waren interessant und behandelten lokale/ regionale/ nationale Thematiken, entsprachen jedoch nicht dem Niveau der Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs in Innsbruck. Eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich der Geoinformatik war sehr interessant und fordernd und ich konnte eine Menge neuer Konzepte und Anwendungsbeispiele kennenlernen. Das Niveau des Spanischkurses entsprach zugegebenermaßen dem Niveau der Spanischkurse, die ich im Gymnasium

besucht habe und mit Blick auf den relativen hohen Preis (~300 Euro) kann ich diesen nicht weiterempfehlen. Trotzdem konnte ich mein Spanischniveau erheblich verbessern und vor Allem im Verfassen, Vortragen und Diskutieren von wissenschaftlichen Fragestellungen Sicherheit gewinnen und meinen Wortschatz ausbauen. Fachlich gesehen ist mir in Mendoza bewusst geworden, was es heißt, sich in einer Zone mit eingeschränkter Wasserverfügbarkeit zu befinden und welche Rolle dabei die Wasserspeicher des Hochgebirges spielen. Die Konflikte zwischen Landwirtschaft, Industrie, Bergbau, städtischem und häuslichem Verbrauch lassen sich in der gesamten argentinischen Region *Cuyo* beobachten und wurden ausführlich in den Vorlesungen und Studienausflügen behandelt. In Bezug auf das Studium in Innsbruck ist mir daher einmal mehr die Bedeutung von Schneemodellierungen und Abflussberechnungen bewusst geworden.

Nach dem Aufenthalt in Mendoza werde ich alle Möglichkeiten, die wir Studierende an einer österreichischen Universität haben, um einiges mehr wertschätzen und nutzen. Ich habe an der Universität Mendoza gemerkt, welche Services, Infrastruktur und Bildungsqualität in Österreich als selbstverständlich angesehen werden, jedoch mit hohen Kosten und ausgefeilten Konzepten verbunden sind. Des Weiteren konnte ich erfahren, was es heißt in einer außereuropäischen Gesellschaft zu leben und welche Gesten, Möglichkeiten und Aktionen einer Person helfen sich wohlfühlen und zurechtzufinden. Ich denke eine große persönliche Errungenschaft ist genau diese Erkenntnis und der Wille, Personen von anderen Teilen der Welt auf die gleiche Art und Weise in Österreich zu empfangen und zu unterstützen.

Ich danke der Universität Innsbruck, der *Universidad Nacional de Cuyo* und dem *International Relations Office* für ihre Anstrengungen und Unterstützung und für die großartige Möglichkeit, dieses Auslandssemester absolviert haben zu können.

Tashi Freyer

März - Juli 2024

Tashi.Freyer@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht Mendoza

Von Heinrich Kastelic

Sommersemester 2023

UNCuyo

In diesem Erfahrungsbericht habe ich viele meiner Eindrücke meines Auslandssemesters in Mendoza zusammengefasst. Dieses bestritt ich von März bis Juni 2023. Falls ich was vergessen habe, bitte ich einfach mit mir Kontakt aufzunehmen, damit ich die benötigten Informationen weitergeben kann. Über die Universität habe ich absichtlich nicht so viel geschrieben, da ich verschiedene Kurse in verschiedenen Institutionen hatte, die sich alle unterschieden und ich keine genauen Angaben zu deinen Kursen geben kann.

Universität

Die UNCuyo ist die einzige große staatliche Universität in Mendoza, die ihren Hauptcampus nordöstlich des Zentrums besitzt und einzelne kleinere Institutionen über die Stadt verteilt betreibt. Am Hauptstandort (der auch für Geografie relevant ist) gibt es neben den Unterrichtsräumen und der Mensa auch einen Universitätsportklub und eine ganz gute Bibliothek zum Lernen. Zwischen Gebäuden finden sich zudem Grünflächen, die zum entspannten Aufenthalt einladen.

Unterricht: Hier kann ich keine genauen Angaben geben, da jeder meiner Kurse anders gestaltet war. Doch handelt es sich oftmals um Klassen für den ganzen Jahrgang (Anzahl der StudentInnenanzahl hängt einfach nur von der Zahl der StudentInnen der Studienrichtung ab). Zudem hatte ich meistens interaktiven Unterricht mit viel gewerteten Hausübungen, Präsentationen und Zwischentests.

Bewertung: In Argentinien gibt es ein Notensystem von 1-10, wobei nur 6-10 positiv ist. Eine Besonderheit, die mir erst dort bewusst wurde, ist, dass bei vielen Kursen beim Bestehen aller Zwischenwertungen und Abgabe aller Aufgaben die Endklausur der Prüfungswoche einfach entfällt.

Wichtig zu beachten ist hierbei, dass oft zusätzlich auf ihrer Onlineplattform (Moodle) diverse Lerntagebücher oder Zusammenfassungen der Literatur zum Hinterlegen sind, um den Kurs zu bestehen. Dies ging bei mir anfangs des Semesters aufgrund der Sprachschwierigkeiten etwas unter und führte zu Stress gegen Ende des Semesters.

Zu beachten ist, dass alle Klassen auf Spanisch sind und die meisten Professoren kein Wort Englisch können. Dies fördert zwar die Spanischkompetenzen, doch sollte es einem klar sein, dass weder die Professoren und teilweise kein Student der Klasse Englisch können, um dich notfalls zu übersetzen. Zusätzlich würde ich mich auf jeden Fall wieder zum **Tutorenprogramm** anmelden, da es sich als sehr große Hilfe erwiesen hat.

Essen und Trinken

Hier gibt es nur drei Worte: Wein, Steak & Empanadas. Mendoza ist die Weinhauptstadt Argentiniens. Hier ist der Rotwein ausgezeichnet und extrem günstig. Besonders zu empfehlen sind hier auch Weintours, die mit dem Fahrrad im Außenbezirk Maipu zu erleben sind. Die Gegend ist berühmt für ihren Malbec, der einen sehr intensiven Geschmack hat. Selbst stand ich jedoch mehr auf Blends. Hier kann ich die **Bodega Mevi** in Maipu empfehlen, die mir den besten Wein meines Semesters geboten hat.

Fast jedes Wochenende werfen die meisten ArgentinierInnen den Griller an und das wird Asado genannt. Hier wird langsam auf der Glut von Brennholz gegrillt. Oftmals liegen die großen Rindfleischstücke 2-3h bei niedrigen Temperaturen am Grill. Das Rindfleisch in Argentinien wird als das Beste der Welt bezeichnet. Zudem ist es sehr preiswert und der Preis für ein Kilo gutes Rindfleisch beträgt 4-7€. Der beste Fleischhauer in Mendoza ist **Granja Benedetti** in Godoy Cruz, bei dem ich auch meine Wurst und Käse kaufen würde. In Argentinien wird bei sowas viel getrickst und nichts kontrolliert, deswegen würde ich grundsätzlich abraten bei den billigsten Geschäften zu kaufen und insbesondere bei Fleisch auf Qualität zu achten, um gesundheitliche Schäden zu vermeiden.

Auch ist Argentinien sehr bekannt für Empanadas. So gibt es die Klassiker mit Fleisch, aber auch welche mit Schrimps und Caprese. Hier kann ich nur **Los Troncos** empfehlen, die einer der besten und vielfältigsten Empanadas der Stadt anbieten.

Überraschungsprodukt Craft Beer: Die Region ist nicht bekannt für seine Bierbraukünste, doch findet sich mittlerweile ein sehr großes Angebot an Local Craft Beer in den Geschäften und Bars. Für Personen die IPA und Red Ale mögen, ist das dann wie ein Paradies für den Gaumen.

Für Veganer erweist sich Argentinien wahrscheinlich als etwas schwierig, da die Mensa meistens keine Vegane Option hat und es nur wenige Restaurants gibt, die Veganes Essen anbieten. Zudem ist das Gemüse teilweise etwas von grenzwertiger Qualität. Aber falls, man eh meistens selbst kocht, sollte dies kein Problem darstellen. Das Land ist jedoch nicht wirklich für diese Art der Ernährung ausgerichtet.

Öffentlicher Verkehr

Überraschenderweise ist der öffentliche Verkehr in Mendoza sehr gut ausgebaut und zuverlässig. Zusätzlich gibt es eine App „Mendotran“, welche die Ankunft der Busse bis auf die Minute genau ankündigt, da die Fahrzeuge mit GPS ausgestattet sind (Google Maps zeigt nur die Strecken und Stationen richtig an, aber die Zeiten sind falsch). Das Fahrrad ist auch eine sehr gute Möglichkeit für Mendoza, da die Straßen breit, der Verkehr ruhig und die Fahrradwege ganz gut ausgebaut sind. Aber ein Fahrrad bitte nur kaufen, wenn es möglich ist, dieses im Haus abzustellen, da es sonst sofort gestohlen wird. Auch würde ich abraten, es egal wie kurz untertags auf der Straße abzustellen.

Wohnen

Mendoza ist leider sehr touristisch, weshalb sich die Wohnungssuche etwas schwerer erweist, wenn man die ortsüblichen Preise zahlen will. Für 500€ im Monat findet sich selbstverständlich schnell was. Da die günstigen Airbnbs leider sehr schnell weg sind, würde ich empfehlen,

einfach frühzeitig eins zu buchen, und einen Mitbewohner bei den anderen Austauschstudenten zu suchen. Hier aber bitte aufpassen, dass die Fotos und die Beschreibung oft nicht dem tatsächlichen Objekt entsprechen. Ich hatte sehr viel Glück ein gutes Zimmer in einer 2er WG für einen günstigen Preis (ca. 150€) zu finden. Die Kontaktdaten der Vermieterin gebe ich auf Anfrage sehr gerne weiter. Weiters werden online auf „Roomgo“ auch Zimmer angeboten.

Sicherheit

Im Gegensatz zu Tucuman oder Buenos Aires ist Mendoza sehr sicher. Hier kann man in den zentralen und ordentlicheren Bezirken Tag und Nacht ohne Bedenken herumlaufen und wird höchstens Opfer von Taschendiebstahl. Es wirkt etwas ländlicher und es fehlt diese Großstadtkriminalität. Selbst hatte ich keine Vorfälle und fühlte mich in Mendoza eigentlich kaum unsicher. Für Frauen sieht es vermutlich etwas anders aus, aber trotzdem ist es eine der sichersten Städte des Landes.

Anreise

Die Anreise kann auf verschiedene Wege erfolgen und hängt vermutlich vom Budget und dem Komfort des Weges ab. Grundsätzlich würde ich empfehlen über Buenos Aires, Santiago de Chile oder Sao Paulo aus Europa zu kommen. Die Busse innerhalb des Landes sind extrem günstig, weshalb sich bei einem billigen Flug nach Buenos Aires dieser Weg auf jeden Fall rechnet. Oder es folgt einfach ein interner Flug mit der Billigairline „Jetsmart“. Die billigsten Flüge aus Europa gehen auf jeden Fall nach Sao Paulo. Bei diesem stellt sich nur die Aufgabe einen geeigneten Weiterflug zu finden. Geografisch bietet sich der Anflug nach Santiago sehr an, da man entweder nur einen Flug über die Anden oder eine kürzere Busfahrt von ca. 7h buchen muss.

Währung

Die Problematik mit der Währung sollte jedem davor bewusst sein. Das Land leidet unter einer jahrzehntelangen Wirtschaftskrise und hat in diesem Jahr eine Inflation von mehr als 100%. Bitte im Vorfeld sich über den „Blue Dollar“ einzulesen, da dieser deine Kaufkraft sehr stark beeinflusst und du eigentlich das doppelte für dein Geld bekommst. Nebenbei ist zu bedenken, dass einer der vielen Wechselkurse der Tourist Dollar ist, der über eine Visa Kreditkarte genutzt werden kann. Alle anderen Karten sind meistens nicht im System, dadurch nutzlos und du bekommst nur die Hälfte des Geldes. Auch sollte sich über die Option von Western Union informiert werden. Da dies alles eine gesetzliche Grauzone ist und sich ständig etwas ändert, bitte ich einfach mich persönlich für Kontakte und Orte für sichere und zuverlässige Wechselmöglichkeiten in der Stadt zu kontaktieren.

Sport

Die Hauptsportarten in der Region sind Fußball, Rugby (m) und Landhockey (w). Das Land ist in der Hinsicht leider etwas konservativ und rückständig. Rugby wird von Männern gespielt und Landhockey von den Frauen. Selbstverständlich findet sich ein Club, der dies für beide

Geschlechter anbietet, doch in den meisten Vereinen ist das eher unerwünscht und nicht üblich.

Zusätzlich lädt die Landschaft und die Berge der Umgebung zum Klettern, Bergsteigen und Mountainbiken ein. Mit dem Bus ist man ca. in einer Stunde mitten in den Bergen.

Ausflüge

Leider erfuhr ich erst sehr spät von den „Refugios“ der Universität, die es einem erlauben, sehr günstig zu nächtigen. Die bekanntesten Hütten sind in der Nähe im Gebirge in Vallecito und ein Campingplatz in Bariloche. Zusätzlich kostet der öffentliche Verkehr in der Provinz Mendoza fast gar nichts und die Orte sind meistens mit Direktbussen mit Mendoza erschlossen, was dazu einlädt die schönen Orte des Bundesstaates mit dem Bus für ein Wochenende zu besuchen (z.B.: San Rafael).

Reisen

Die Flüge innerhalb des Landes erwiesen sich als sehr günstig und laden dazu ein das Land zu erkunden. Nur würde ich raten so früh wie möglich zu buchen, da die Billigairlines relativ schnell ausgebucht sind. Für die Suche der Flüge bietet sich Tourismocity.ar an, was das lokale Äquivalent zu Checkfelix ist. Besonders zu empfehlen sind hier Reisen nach Patagonien (El Calafate, Ushuaia, etc.).

Wetter

Wenn man an Südamerika denkt, hat man warmes Wetter und Sonnenschein im Kopf. Aber durch das kontinentale Klima, die Nähe zu den Anden und der südlichen Lage von Mendoza hat man zwar im Sommer sehr heiße Temperaturen, aber im Winter (Juni-September) kühlt es sehr stark ab und kann in der Nacht auch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erreichen. Dies ist bei der Wahl der Kleidung zu beachten. Auch falls eine Reise nach Patagonien geplant ist, würde ich im südamerikanischen Winter davon abraten, außer der Trip soll zum Schifahren genutzt werden. Der argentinische Sommer ist generell besser um Reisen. Deswegen würde ich raten für die Erkundung des Landes bereits Anfang Februar anzureisen und dies vor dem Semester zu erledigen oder die lange Pause über Weihnachten (Semester in Mendoza endet bereits Mitte Dezember und haben bis Ende Februar Sommerferien) dafür zu nutzen.

Hier meine E-Mailadresse, falls noch weitere Fragen auftreten:

Heinrich.kastelic@student.uibk.ac.at